



Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Jan Rauschenberg
Am Markt 1
34212 Melsungen

Stadt Melsungen Eingegangen						
09. Feb. 2026						
I	II	III	IV	Bgm	SW	

Gremien

Melsungen, 09.02.2026

„Anmietung einer Begegnungsstätte-/ort“

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, ein leerstehendes Geschäft (mindestens 250qm, hohe Decken und ausreichend Tageslicht), in zentraler Lage der Melsunger Innenstadt bis zur Eröffnung der Stadthalle zu einer ortsüblichen Miete anzumieten.

Die Räumlichkeiten werden von der Stadt Melsungen als offener, niedrigschwelliger Begegnungs-, Arbeits- und Projektraum kostenfrei (Strom- und Heizkosten sind durch die Nutzer zu tragen) zur Verfügung gestellt für:

- Vereine und ehrenamtliche Initiativen,
- zivilgesellschaftliche Projekte,
- Gründerinnen und Gründer,
- Coworking-Nutzungen,
- kulturelle, soziale und bildungsbezogene Formate.

Für andere Nutzergruppen ist eine kostenpflichtige Nutzung vorgesehen.

Die Stadt stattet den Raum mit einer kleinen Küchenzeile sowie einer grundlegenden Möblierung (Tische, Stühle, flexible Arbeits- und Veranstaltungsflächen) aus.

Die Finanzierung erfolgt aus den im Haushalt bereitgestellten 100.000 Euro für Co-Working. Zusätzliche Haushaltssmittel sind hierfür nicht erforderlich.

Der Magistrat wird beauftragt, die Anmietung sowie den Betrieb organisatorisch auszugestalten und nach Ablauf von zwei Jahren eine Zwischenbilanz vorzulegen. Bei der Ausgestaltung des Betriebs sind die bisherigen Initiativen, potenziellen Gründerinnen & Gründer sowie Vereine – die den Raum Kpt. Co bisher genutzt haben – mit einzubeziehen und an der Organisation des Betriebs zu beteiligen.

Begründung

1. Erfolgreiche Praxis in Melsungen: „Kpt. Co – Alles am Fluss“

Die temporäre Nutzung des ehemaligen Wäscheck im Rahmen der Initiative „Kpt. Co – Alles am Fluss“ hat eindrucksvoll gezeigt, dass in Melsungen ein klarer Bedarf an einem offenen, flexiblen Begegnungs- und Arbeitsraum besteht.



Das Projekt wurde von den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Initiativen und Gründerinnen und Gründern sehr gut angenommen. Die Mischung aus Begegnung, Kultur, Beratung und Austausch hat zu einer spürbaren Belebung der Innenstadt beigetragen und neue Zielgruppen erreicht. Das Projekt war kein Einzelfall, sondern ein nachweislicher Erfolg, der das Potenzial eines solchen Raums für Melsungen belegt.

2. Innenstadt stärken – durch Nutzung statt Leerstand

Gerade in Zeiten struktureller Veränderungen im Einzelhandel sind temporäre, multifunktionale Nutzungen ein zentrales Instrument moderner Innenstadtentwicklung.

Ein kostenfrei nutzbarer Raum:

- senkt Hürden für Engagement, Gründung und Ehrenamt,
- schafft Frequenz und Aufenthaltsqualität,
- bringt Menschen regelmäßig in die Innenstadt,
- wirkt aktiv gegen Leerstand.

Die Anmietung auf Zeit bietet dabei Planungssicherheit, ohne langfristige bauliche oder finanzielle Bindungen einzugehen.

3. Demokratie braucht Orte der Begegnung

Der Politikwissenschaftler Wolfgang Schroeder (Universität Kassel) hat Anfang 2026 bundesweit die Debatte angestoßen, dass Demokratie nicht allein durch Institutionen, sondern vor allem durch soziale Infrastruktur lebt. Er spricht von sogenannten „dritten Orten“ – also realen, analogen Begegnungsräumen neben Wohnung und Arbeitsplatz.

Solche Orte ermöglichen:

- informellen Austausch zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen,
- das Einüben von Dialog, Toleranz und Kompromiss,
- niedrigschwellige Teilhabe jenseits digitaler Echokammern.
- Gerade auf kommunaler Ebene sind diese Räume entscheidend, um Demokratie erlebbar, nahbar und alltagspraktisch zu halten.

4. Ehrenamt, Gründung und Zivilgesellschaft gezielt unterstützen

Viele Vereine, Initiativen und Gründerinnen und Gründer verfügen nicht über eigene Räume oder stehen vor finanziellen Hürden. Ein städtisch bereitgestellter, kostenfreier Raum:

- stärkt das Ehrenamt,
- fördert bürgerschaftliches Engagement,
- unterstützt Gründungs- und Innovationskultur,
- schafft Netzwerke zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kultur.

Damit leistet die Stadt einen konkreten Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.



5. Haushalterisch verantwortungsvoll

Die notwendigen Mittel sind bereits mit 100.000 Euro im Haushalt vorgesehen. Durch eine zeitlich befristete Anmietung, zweckmäßige Ausstattung und flexible Nutzung entsteht ein hoher gesellschaftlicher Mehrwert bei überschaubarem finanziellem Aufwand.

Stefan Heinemann
Vorsitzender SPD-Fraktion

Nils Weigand
Vorsitzender FDP-Fraktion

Lars G. Kühn
Vorsitzender CDU-Fraktion

Hellen Bockskopf
Vorsitzende Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Jens Witzel
Vorsitzender FWG-Fraktion

Verteiler:

- 1 x Stadtverordnetenvorsteher
- je 1 x Stadtverordnete (Einladung)
- 1 x Vors. Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen
- x Vors. Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
- x Vors. Ausschuss für Umwelt, Energie und digitale Infrastruktur
- x Vors. Ausschuss für Soziales, Jugend, Senioren, Kultur, Migration und Sport
- je 1 x Fraktionsvorsitzende
- je 1 x Magistratsmitglieder
- je 1 x BGM, Fachbereich I, II, III